

**2ba** Teufel, auch *der ganz (der) / gar a.e.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Ganz-da-Anda* Ismaning M; „in der *Brechlstube* saß ein anderer, man muß da schon sagen der *Ganzander*“ KROHER Ache 95; *Nächstens holt mich der Ander* SCHMIDT Sagen Isarwinkel 44; *der Garandere* SCHÖNWERTH Opf. III,40.— Syn. → *Teufel*.— **2bβ** Tod: *Nur den Ganzandern (den Tod) net aufkemma lassen!* – *Der macht gar – aber mir machen weiter* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 44,3.— Syn. → *Tod*.

**3** zweit, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: „früher hieß es bei Aufzählungen: *der erste, der andere (zweite)*“ Ebersbg; *s ändr laitα* „eine Viertelstunde vor dem Gottesdienst zum zweitenmal läuten“ nach MOSER Staudengeb. 12; *Daz uuas in dere eristen Adam ... in dere anderen Noe ... in dere dritten Abraham* 11.Jh. SKD 169,29f. (Predigt); *am andern tag des monads Septembris* 1476 Urk.Juden Rgbg 112; *Der ander Sonntag nach Pfingsten* SELHAMER Tuba Rustica I,236.

**4** temporal.— **4a** nächst, kommend, °Gesamtgeb. vereinz.: *an da ändan Woha* „kommende Woche“ Truchtlaching TS; *vorigs Jahr und as anda Jahr* BAUER Oldinger Jahr 90; *n ändxn dōx in dx vrī* nach WICKHAM Diendf 86; *Laß es steen biß auf den andern tag* Roßarznei (DEINHARDT) 27.— **4b** letzt, vergangen, °OP vereinz.: °*iwär an ändan Dooch* „vorgestern“ Witzlhf AM; *de ānα woha hāne mān boum ēgrōm meifn* „Vergangene Woche mußte ich meinen Sohn begraben“ nach KOLLMER II,402.

Etym.: Ahd., mhd. *ander* 'anderer, zweiter', germ. Wort idg. Herkunft; <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 38.

Ltg. Formen: OB, NB *ändα*, ρ- (dazu BEI, WEN), nördl.NB, OP, OF *ona* u. ä. (dazu BGD, M, RO, SOB, TÖL; FDB), daneben *pn̄dr* (GAP), *a-* (FFB, SOG).— Flekt. Formen vor vok. Flexionssuff. meist mit -n-: OB, NB, OP *ändαnα*, *ändαne*, *pn̄nαnα*, *pn̄nαne* u. a. Daneben seltener *andri* (SOG), *pn̄re* (NEW).— In (et)was / (et)wer a.es u. a. auch erweiterte Formen des Adv. → *anders*, z. B. *nikf p̄ndašds* (DAH).— Im Komp. [ein]a. u. bes. in dessen Mehrfachkomp. OB, NB mehrf., OP vereinz. -*ānt*, -*ρ-*, wohl in Analogie zum entspr. Wechsel bei Adv. wie → *aft* / *after*, → *hint(er)*, → *unt(er)* (vgl. WBÖ I,214f.); daneben v. a. ugs. u. westl.OB -*ändα*, -*andr* u. ä.— In Mehrfachkomp. mit [ein]a. OB, NB, OP, OF mehrf. mit epenthetischem -r- wohl in Analogie zu → [hinter-ein]a., [unter-], so *af-*, *as(α)rxānān(α)* u. ä., *borānān(α)*, *bār-*, OP, OF *nou(α)rxānān*, *noux-axānān(α)*, auch *nōrα(rx)ānān* (LF; GRI); vereinz. ferner *duaxaxānānα* (IN; WUN), *vorānān(α)*

(WEG; WUN), *in(α)rxānān* (DEG, REG), *midaxān-ān(α)* (REG; BEI; SEL, WUN).

SCHMELLER I,99f.

WBÖ I,213–216; Schwäb.Wb. I,182–185; Schw.Id. I,302–304; Suddt.Wb. I,327f.

<sup>2</sup>DWB II,799–804; Frühhd.Wb. I,1030–1032; LEXER HWb. I,55f.; WMU I,80–82; Ahd.Wb. I,462–506.

BERTHOLD Fürther Wb. 7; BRAUN Gr.Wb. 15; DENZ Windisch-Eschenbach 102; DIETL Erg.Schmeller I,22f.; LECHNER Rehling 136; MAAS Nürnberg.Wb. 65; SCHILLING Paargauer Wb. 88; <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 20.

Abl.: *Ändel*, *anderig*, *Anderling*, *ändern*, *anders*, *andert*, *anderten(s)*.

Komp.: [ein]ā. Pron. **1** einander, sich wechselseitig, °OB, OP, SCH vereinz.: *de heirdn anānda* Kochel TÖL; *dēi hom anāna gsea* Fürndr SUL; *Je näher, daß' s'bei'nder san, desto weniger mögen s'anand* THOMA Werke VI,162 (Andreas Vöst); *Die hätt'n d'Taub'n net schōna z'sammtragn kinna, dō san ananda wert* HÄRING Gäuboden 195; *mit frōuden sie einander sāhen* LAMPRECHT vR 101,1346; *Wie Geschwistergit [Geschwister] ... einander erben* Landr.1616 374.— Auch mit Refl.pron.: *Die Zwoa mögn si anand!* RINGSEIS 35.— **2** †in fester Fügung e. nach sogleich: *en andē nā'* „sogleich“ SCHMELLER I,100.— **3** ineinander, → [in-ein]a.

SCHMELLER I,88, 100.— WBÖ I,216f.; Schwäb.Wb. II,585; Schw.Id. I,304f.— <sup>2</sup>DWB VII,501f.; LEXER HWb. I,521f.; WMU I,79, 435.— BERTHOLD Fürther Wb. 6; BRAUN Gr.Wb. 13; <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 20.

Mehrfachkomp.: [an-ein]a. **1** aneinander, räumlich, Gesamtgeb. vereinz.: *d'Lippm ananda reibm* Aubing M; *Andre Vetter hat bekannt, das er ... mitt einem hofgesellen ... getriben und ... an einander geflorentz* [homosexuell verkehrt] haben Rgbg 1456 Zs. für Gesch.wissenschaft 44 (1996) 324 (Verh. prot.).— **2** wie → [ein]a.1, v. a. ä.Spr., in heutiger Mda. bei Vb. des Streitens, NB vereinz.: °*ananand ah-kampeln* „miteinander streiten“ Schauffling DEG; *so das sy sich in dem streit selb aneinander erstachen* FÜETRER Chron. 71,8f.; *Ob sich zwen oder mer burger miteinander ... zertrüegen, aneinander raufften oder schlüegen* Rgbg 1542 VHO 84 (1934) 57.— **3** †nacheinander, zeitlich: *weret dise plag drei jar aneinander* AVENTIN V,484,32 (Chron.).

SCHMELLER I,82.— WBÖ I,217; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,306f.; Suddt.Wb. I,335.— <sup>2</sup>DWB II,833f.; Frühhd.Wb. I,1064.

— [auf-ein]a. **1** aufeinander, räumlich u. als präp. Obj., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *der beißt Zenht aufanand* Wasserburg; *wann*